



# NETZWERK Demokratiebildung in Thüringen

---

## +++ Von Innovationen und Bewährtem +++

Newsletter 01/2026

---

Liebe Netzwerkpartner\*innen, liebe Kolleg\*innen in der Bildungsarbeit,

nach einem Jahr doppelter Kraft in der Netzwerkkoordination und zahlreicher Newsletter, heißt es dieses Jahr leider etwas kürzer treten: Aufgrund geringerer Fördermittel in diesem Jahr ist es wieder eine kleine Besetzung geworden. Auch wenn es jetzt deswegen erstmal ruhiger geworden ist, soll es doch auch in diesem Jahr Newsletter, Netzwerktreffen, Fortbildungen und Fachtage geben. Bisweilen lohnt sich ein Blick auf die Veranstaltungen der Netzwerkpartner\*innen und natürlich das aktuelle Interview mit Johannes Kemnitz von Arbeit und Leben Thüringen.

Herzliche Grüße  
Julia Lange

---

[+++ Einblick +++](#)

[Interview mit Johannes Kemnitz \(Arbeit und Leben Thüringen e.V.\)](#)

[+++ Ausblick +++](#)

[Angebote der Netzwerkpartner\\*innen](#)

[+++ Nächste Newsletter +++](#)

---

**+++ Einblick +++**

## Interview mit Johannes Kemnitz (Arbeit und Leben Thüringen e.V.)

Johannes Kemnitz ist als Geschäftsführer von [Arbeit und Leben Thüringen](#) tätig.

*Julia Lange: Ihr habt mit dem [interaktiven Hörspiel "Unter Verdacht"](#) den Innovationspreis 2025 des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung (DIE) gewonnen. Herzlichen Glückwunsch. Was macht euer Hörspiel so innovativ?*

Johannes Kemnitz: Vielen Dank. Die Innovation liegt vor allem darin, dass wir politische Bildung in ein Format übersetzt haben, das normalerweise nicht mit Weiterbildung verbunden wird. "Unter Verdacht" ist ein interaktives Hörspiel, das über Sprachassistenten (Amazons Alexa), Webbrowser und Messenger gesteuert werden kann. Die Hörenden treffen während der Geschichte Entscheidungen und beeinflussen so den Verlauf der Handlung. Dadurch werden sie selbst Teil der Geschichte und erleben unmittelbar, wie sich Desinformation, Gruppendruck und vorschnelle Urteile auswirken können. Innovativ ist dabei nicht nur die Nutzung von KI-basierter Sprachsteuerung, sondern vor allem die didaktische Idee dahinter: Lernen geschieht hier nicht über klassische Wissensvermittlung, sondern über Erfahrung, Perspektivwechsel und moralische Entscheidungssituationen. Politische Bildung wird so niedrigschwelliger und näher an der Lebenswelt der Menschen – ohne das klassische Seminar zu ersetzen, sondern als ergänzendes Format, das neue Zugänge eröffnet.

*Julia Lange: Die politische Bildungslandschaft insgesamt wird immer wieder dazu aufgefordert, innovativ zu sein: Förderrichtlinien suchen Innovationsprojekte, Institute wie das DIE oder die John-Dewey-Forschungsstelle preisen Innovationen aus. Warum braucht es eigentlich beständig Innovationen?*

Johannes Kemnitz: Politische Bildung bewegt sich in einem gesellschaftlichen Umfeld, das sich ständig verändert. Kommunikationsräume, Mediennutzung und Formen der Meinungsbildung entwickeln sich sehr dynamisch. Gerade durch digitale Plattformen, soziale Netzwerke und neue Technologien wie KI entstehen neue Öffentlichkeiten – aber auch neue Formen von Desinformation, Polarisierung und Manipulation. Wenn politische Bildung hier relevant bleiben will, muss sie ihre Formate immer wieder weiterentwickeln. Innovation bedeutet dabei nicht, Bewährtes zu ersetzen. Klassische Seminare, Diskussionen oder Workshops bleiben zentrale Orte des Lernens. Innovation heißt vielmehr, zusätzliche Zugänge zu schaffen: neue Methoden, neue Formate und neue Räume, in denen Menschen erreicht werden können, die bisher wenig Berührung mit politischer Bildung hatten. Formate wie interaktive Hörspiele oder KI-gestützte Anwendungen können dabei helfen, politische Bildung näher an die Lebenswelt der Menschen zu bringen und neue Lernimpulse zu setzen.

*Julia Lange: Heißt das im Umkehrschluss, die eher "traditionellen" Angebote und Formate sind nicht mehr gut genug?*

Johannes Kemnitz: Nein, ganz im Gegenteil. Die klassischen Formate der politischen Bildung sind unverzichtbar und in Zeiten der KI ein wichtiges Merkmal guter Bildungsarbeit. Seminare, Workshops oder moderierte Diskussionen bieten Räume für Austausch, Reflexion und gemeinsame Verständigung – und genau diese sozialen Lernprozesse lassen sich durch digitale Formate nicht ersetzen. Innovation bedeutet daher nicht, traditionelle Angebote abzuschaffen, sondern sie zu ergänzen. Neue Formate können Menschen erreichen, die sonst kaum Berührung mit politischer Bildung haben oder für die ein Seminar zunächst keine attraktive Option ist. Ein interaktives Hörspiel kann zum Beispiel Neugier wecken, erste Fragen aufwerfen und Themen zugänglich machen. Die vertiefte Auseinandersetzung findet dann oft wieder in klassischen Bildungssettings statt. In diesem Sinne verstehen wir Innovation als Erweiterung des Instrumentariums politischer Bildung, nicht als Ersatz bestehender Praxis.

*Julia Lange: Welche Dynamiken produziert der Appell zur Innovation in der Bildungslandschaft selbst? Beobachtest Du eher das Phänomen des "alten Weins in neuen Schläuchen" und Überforderung oder eher die Freisetzung kreativen Potentials?*

Johannes Kemnitz: Wir erleben in der Praxis häufig eine erstaunliche Skepsis, meist ausschließlich von Multiplikator\*innen, gegenüber neuen Formaten. Dahinter steht oft die

Sorge, Innovation könne bewährte Formen der Bildungsarbeit verdrängen. Diese Sorge halten wir für überzogen. Politische Bildung ist historisch immer dann besonders wirksam gewesen, wenn sie auf gesellschaftliche Veränderungen reagiert hat – sei es durch neue Methoden, neue Medien oder neue Formate. Natürlich gibt es auch Beispiele für "alten Wein in neuen Schläuchen". Das passiert überall dort, wo Innovation vor allem als Schlagwort genutzt wird. Aber daraus zu schließen, Innovation sei grundsätzlich problematisch, greift zu kurz. Viel problematischer wäre es, wenn politische Bildung stehen bleiben würde, während sich Kommunikationsräume, Mediennutzung und öffentliche Debatten rasant verändern. Auch auf die Gefahr einer Wiederholung hin: Innovation bedeutet nicht, Bewährtes abzuschaffen. Sie bedeutet, neue Wege zu erproben, um gesellschaftliche Entwicklungen aufzugreifen – und genau das gehört zum Kernauftrag politischer Bildung.

*Julia Lange: Wie können Träger der politischen Bildung und Demokratiebildung unterstützt werden, einen gesunden "Innovations-Modus" zu entwickeln?*

Johannes Kemnitz: Ein gesunder Innovationsmodus entsteht, wenn Innovation nicht nur als kurzfristiges Projekt verstanden wird. Viele Förderprogramme ermöglichen Experimente, aber erfolgreiche Ansätze verschwinden oft wieder, weil Ressourcen für Verstetigung fehlen. Träger brauchen daher neben Innovationsförderung auch stabile Strukturen und Zeit für Auswertung und Weiterentwicklung. Wichtig ist außerdem, Innovation als Lernprozess zu begreifen. Nicht jedes neue Format funktioniert sofort. Wenn Förderlogiken nur schnelle Erfolge erwarten, entsteht Druck zur Selbstdarstellung statt echter Entwicklung. Ein produktiver Innovationsmodus braucht deshalb Räume, in denen auch Anpassung und Lernen möglich sind. Schließlich spielt Kooperation eine große Rolle. Gerade bei Themen wie KI oder digitalen Formaten verfügen Bildungsträger allein selten über alle Kompetenzen. Zusammenarbeit mit Wissenschaft, Technik und Medien kann helfen, innovative Ideen in nachhaltige Bildungsangebote zu überführen.

---

## +++ Ausblick +++

### Angebote der Netzwerkpartner\*innen

#### **Material | Evangelische Akademie Thüringen** **Bubble-Crasher-Methoden-Handreichung**

Wir alle ziehen uns gern in unsere „Bubbles“ zurück – doch wie entstehen Filterblasen eigentlich und wie können wir konstruktiv irritieren, ohne Fronten zu verhärten? Die erweiterte und vollständig überarbeitete Auflage der Bubble-Crasher-Methoden-Handreichung verbindet thematische Grundlagen-Inputs mit erprobten Übungen und direkt einsetzbaren Workshop-Bausteinen zur Förderung von Perspektivwechsel und Dialogfähigkeit – analog wie digital. Infos und kostenfreier Download: [www.bubblecrasher.de](http://www.bubblecrasher.de).

#### **12.03.2026 | 19.30 Uhr | Jena | Fachstelle Interkulturelle Öffnung (AWO) u.a.** **Aladin El-Mafaalani liest aus "Misstrauensgemeinschaften. Zur Anziehungskraft von Populismus und Verschwörungsideologien"**

In einer zunehmend komplexer werdenden Gesellschaft muss man vertrauen. Ohne Vertrauen in gesellschaftliche Systeme und Institutionen wird man handlungsunfähig. Um als Misstrauender nicht handlungsunfähig zu werden, gibt es eine plausible Alternative: Man vertraut denen, die ebenfalls misstrauen. Und zwar nicht aufgrund ihrer Kompetenz oder Erfahrung, sondern einzig und allein aufgrund des gemeinsamen Misstrauens. Es entstehen Misstrauensgemeinschaften – eine Gefahr für die gesellschaftliche Stabilität. Aladin El-Mafaalani hält einen Vortrag zu seinem neuesten Buch „Misstrauensgemeinschaften“ im Hörsaal 3, Carl-Zeiß-Straße 3, 07743 Jena. Einlass ist ab 19.00 Uhr. Der Eintritt erfolgt auf freiwilliger Spendenbasis. Im Anschluss an die

Lesung gibt es die Möglichkeit, Bücher zu erwerben und ebenso eine Signierstunde.

**19. + 31.03.2026 | 09.00 Uhr - 16.00 Uhr | online | Eine Welt Netzwerk Thüringen e.V.  
2-tägige Fortbildung: Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Global  
Citizenship Education (GCE)**

Die Fortbildung führt Lehrkräfte und Aktive in das DCYDE!-Konzept ein, das Thüringer Schulen und Organisationen mit Partnerinnen und Partnern in Europa oder dem Globalen Süden verbindet. Im Mittelpunkt stehen kreative, ergebnisorientierte, hybride Projekte, digitale Kollaborationsmethoden sowie der kompetenzorientierte Umgang mit globalen Chancen und Herausforderungen. Die Teilnehmenden lernen, wie sie internationale, partizipative, digitale Lernsettings für junge Menschen bewusst gestalten können – von der Projektplanung über die Kooperation mit Partnergruppen bis hin zur medienpädagogischen Umsetzung und der eigenen Mentoringrolle. [Hier](#) geht es zur Anmeldung.

**März bis Juni 2026 | online & Poznań, Polen | Eine Welt Netzwerk Thüringen e.V.  
Qualifizierung im Bereich der Digital Global Citizenship Education (GCE)**

DCYDE! bietet ein EU-weites Train-the-Trainer-Programm (EU-TTT) an. Ziel des Programms ist es, die Teilnehmer\*innen so zu qualifizieren, dass sie nationale und regionale Fortbildungen für Multiplikator\*innen durchführen können und eigene Bildungsveranstaltungen und Projekte im Kontext von DCYDE! planen, umsetzen und moderieren. [Hier](#) finden sich weitere Informationen und der Link zur Anmeldung.

**25.03.2026 | 09.30 Uhr - 16.00 Uhr | Weimar | Thüringer Volkshochschulverband e.V.  
u.a.  
BNE und Globales Lernen in der politischen Bildung**

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Globales Lernen haben es zurzeit nicht leicht. Klimaschutz und Klimagerechtigkeit sind von der politischen Agenda scheinbar verschwunden. Wie lassen sich unter diesen Vorzeichen entsprechende Bildungsangebote realisieren? Anhand einer Methode des erfahrungsorientierten Lernens reflektieren die Teilnehmer\*innen ihre eigenen Haltungen zur sozialökologischen Transformation und gleichen sie untereinander ab. Die Erfahrung leitet den anschließenden Austausch zur Schärfung der eigenen Programmangebote. Eine [Anmeldung](#) ist zwingend erforderlich!

**07.05.2026 | 15.00 Uhr - 17.00 Uhr | Online | Landesjugendring Thüringen e.V.  
Beteiligung, die ankommt**

iele reden über Beteiligung, aber was macht sie in der Praxis wirklich möglich? Damit Beteiligung bei jungen Menschen ankommt, reicht ein gutes Format selten aus. Entscheidend sind die Haltung der Begleitenden und der Blick auf eigene Prägungen. In der Vertiefungsveranstaltung mit Frank Labatz geht es um einen Perspektivwechsel: weg von der reinen Methodenfrage, hin zu Biografie und Haltung. Gemeinsam wird herausgearbeitet, welche Haltungen Beteiligung tragen und wo sie im Alltag Anwendung finden kann. [Hier](#) geht's zur Anmeldung!

**19.05.2026 | 14.00 Uhr - 18.00 Uhr | Jena | Fachstelle Interkulturelle Öffnung (AWO)  
u.a.  
Tag der Vielfalt**

Unter dem Motto "Gemeinsam ein Ganzes" laden die Antidiskriminierungsstelle der Stadt Jena, die Fachstelle Interkulturelle Öffnung des AWO Regionalverbands Mitte-West-Thüringen e.V., die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Jena mbh und lokale Organisationen zum "Tag der Vielfalt" am Jenaer Holzmarkt ein. Beim 14. bundesweiten Diversity-Tag wird Vielfalt in Jena sichtbar gemacht, gefeiert und bestehende Barrieren werden thematisiert - mit Aktionen zum Mitmachen, Gesprächen mit Engagierten und Bühnenprogramm. Infos unter [www.tagdervielfalt.de](http://www.tagdervielfalt.de).

**31.05.2026 - 06.06.2026 | Thüringen & Düsseldorf | Eine Welt Netzwerk Thüringen**

## e.V. & Eine Welt Netzwerk NRW e.V.

### Gemeinsam einstehen für Demokratie und globale Solidarität

Das Eine Welt Netzwerk Thüringen und das Eine Welt Netz NRW laden ein zum Blick über den Tellerrand: Die Auswirkungen der anhaltenden globalen Krisen sind sowohl weltweit als auch in beiden Bundesländern spürbar. In der Austauschwoche tauschen sich die Teilnehmenden im Alter von 18 bis 30 Jahren in Düsseldorf und Thüringen zu Aktivismus und Protest aus, treffen Akteur\*innen und Entscheidungsträger\*innen aus Politik und Zivilgesellschaft, stärken sich und lernen voneinander. Dabei entwickeln sie eine gemeinsame Aktion, die auf die Krise(n) der Demokratie aufmerksam macht und im Anschluss an die gemeinsame Zeit dezentral durchgeführt wird. [Hier](#) ist die Anmeldung möglich.

### 02.06.2026 | 16.30 Uhr - 18.00 Uhr | Online | Landesjugendring Thüringen e.V. Ehrenamt im Fokus: Politische Bildung im Vereinsalltag sicher begleiten

Politik taucht im Ehrenamt nicht angekündigt auf, sondern mitten im Gruppenabend oder im Chat. Das kann schnell überfordern. In rund 90 Minuten schauen die Veranstalter\*innen gemeinsam mit den Teilnehmenden auf typische Situationen aus der ehrenamtlichen Praxis und entwickeln einfache Leitlinien, mit denen Gespräche in Jugendgruppen ruhig und respektvoll begleitet werden können. [Hier](#) geht's zur Anmeldung!

---

#### Nächste Newsletter

02/2026 | Redaktionsschluss: 13.05.2026

03/2026 | Redaktionsschluss: 28.08.2026

04/2026 | Redaktionsschluss: 26.10.2026

---

Gefördert vom



im Rahmen des



Thüringer Landesprogramm  
für Demokratie,  
Toleranz und Weltoffenheit

Wenn Sie diesen Newsletter (an: [netzwerk@demokratiebildung-thueringen.de](mailto:netzwerk@demokratiebildung-thueringen.de)) nicht mehr empfangen möchten, können Sie ihn [hier](#) abbestellen.

Netzwerk Demokratiebildung in Thüringen  
Postfach 10 02 05  
07702 Jena  
Deutschland

[www.demokratiebildung-thueringen.de](http://www.demokratiebildung-thueringen.de)  
[netzwerk@demokratiebildung-thueringen.de](mailto:netzwerk@demokratiebildung-thueringen.de)

+49 152. 546 089 58